

Tod und Ewigkeit

Ich wollt, daß ich daheime wär

Strasbourg 1430

308



Ich wollt, daß ich da - hei - me wär



und al - ler Wel - te Trost ent - behr.

2. Ich mein daheim im Himmelreich, da ich Gott schaue ewiglich.
3. Wohlauf, mein Seel, und richt dich dar, dort wartet dein der Engel Schar.
4. Denn alle Welt ist dir zu klein, du kommest denn erst wieder heim.
5. Daheim ist Leben ohne Tod und ganze Freude ohne Not.
6. Da sind doch tausend Jahr wie heut und nichts, das dich verdriest und reut.
7. Wohlauf, mein Herz und all mein Mut, und such das Gut ob allem Gut!
8. Was das nicht ist, das schätz gar klein und sehn dich allzeit wieder heim.
9. Du hast doch hie kein Bleiben nicht, obs morgen oder heut geschicht.
10. Da es denn anders nicht mag sein, so fleuch der Welte falschen Schein.
11. Bereu dein Sünd und befre dich, als wolltst du morgn gen Himmelreich.
12. Ade, Welt, Gott gesegne dich! Ich fahr dahin gen Himmelreich!

Nach Heinrich von Laufenberg um 1390 - um 1458